



Die Sekundarstufe I in Velbert

Information für Eltern zu den weiterführenden Schulen
in Velbert

Fachbereich Bildung, Kultur und Sport

Inhalt

Allgemeine Informationen

- 2 - 3 Der Wechsel von der Grundschule
in die weiterführende Schule
- 4 - 5 Individuell fördern
- 6 - 7 Ganztagschulen, Ganztagsangebote,
Übermittagsbetreuung ...
- 8 - 9 Doch nicht die richtige Schule für mein Kind
- 10 - 11 Vorbereitung auf den Beruf und auf ein Studium

Das Schulsystem in NRW

- 12 - 13 Die Schulformen
- 14 - 15 Die Hauptschule
- 16 - 17 Die Realschule
- 18 - 19 Das Gymnasium
- 20 - 21 Die Gesamtschule
- 22 - 23 Die Sekundarschule

Velberter Schulen stellen sich vor

- 24 - 27 Städt. Hauptschule Martin-Luther-King-Schule
- 28 - 31 Städt. Realschule Kastanienallee
- 32 - 35 Städt. Geschwister-Scholl-Gymnasium
- 36 - 39 Städt. Nikolaus-Ehlen-Gymnasium
- 40 - 43 Städt. Gymnasium Velbert-Langenberg
- 44 - 47 Städt. Gesamtschule Velbert-Mitte
- 48 - 51 Städt. Gesamtschule Velbert-Neviges
- 52 - 53 Förderschulen in Velbert
- 54 - 55 Kontaktdaten der jeweiligen Schulen

Liebe Eltern,

eine wichtige Entscheidung und ein großer Meilenstein steht Ihnen und Ihrem Kind bevor: Der Wechsel auf eine der bestehenden weiterführenden Schulen oder eine neue zweite städtische Gesamtschule.

Wie alle Eltern wollen auch Sie die richtige Schule für Ihr Kind finden, an der es optimal gefördert wird und sein Potenzial voll ausschöpfen kann. Welche Schulform und ganz konkret welche Velberter Schule das gewährleistet, muss für jedes Kind individuell beantwortet werden. Denn wie wir alle, so entwickeln sich auch unsere Kinder auf ganz individuelle Art und Weise. Es gilt unterschiedliche Stärken, Vorlieben und Interessen zu beachten.

Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, gibt es in Deutschland ein mehrgliedriges Schulsystem und auch innerhalb einer Schulform können die einzelnen Schulen eigene Schwerpunkte setzen. So bietet sich ganz grundlegend mit dem Wechsel in die Sekundarstufe I die Möglichkeit, nach Jahren des gemeinsamen Lernens diesen Weg weiterzugehen oder zu verlassen. In Velbert können Sie sich bezogen auf die städtischen Schulen derzeit entweder für die bestehende Gesamtschule Velbert-Mitte, für die neu zu errichtende Gesamtschule Velbert-Neviges, eine Realschule oder für eines von drei Gymnasien entscheiden.

Das Schulsystem sowie die Schwerpunkte und Profile unserer städtischen Schulen mit Sekundarstufe I sind in dieser Broschüre übersichtlich zusammengefasst. Außerdem werden Sie über das Konzept und den Standort der zweiten städtischen Gesamtschule in Velbert-Neviges informiert.

Mit den Halbjahreszeugnissen der Klasse 4 erhalten Sie im nächsten Jahr eine Empfehlung, welche Schulform den Lehrkräften für die weitere Schullaufbahn Ihres Kindes am geeignetsten erscheint. Ich hoffe sehr, mit dieser Broschüre dazu beizutragen, dass Sie sich für die Schule entscheiden, die bestmöglich den Neigungen und Fähigkeiten Ihres Kindes entspricht.

Ihrem Kind wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg in der Grundschule und in der sich anschließenden Sekundarstufe I.



(Dirk Lukrafka)

Bürgermeister der Stadt Velbert





Der Schulwechsel

Wenn Ihr Kind die 4. Klasse der Grundschule beendet hat, wechselt es zum neuen Schuljahr auf eine weiterführende Schule. Auch der Wechsel von einer Förderschule in eine andere Schulform der Sekundarstufe I ist grundsätzlich möglich.

In Nordrhein-Westfalen gibt es neben der Förderschule fünf Schulformen der Sekundarstufe I:

- ➔ die Hauptschule
- ➔ die Realschule
- ➔ das Gymnasium
- ➔ die Gesamtschule
- ➔ die Sekundarschule.

Daneben gibt es im Rahmen eines Schulversuches zehn Gemeinschaftsschulen. Mit dem Modellvorhaben wird seit dem Schuljahr 2011/12 erprobt, wie durch längeres gemeinsames Lernen die Chancengerechtigkeit vergrößert werden kann und wie mehr Schülerinnen und Schüler zu besseren Abschlüssen geführt werden können.

An vielen allgemeinen Schulen werden auch Kinder aufgenommen, die sonderpädagogische Unterstützung benötigen. Angebote des Gemeinsamen Lernens können grundsätzlich an allen allgemeinen Schulen und in allen Schulstufen eingerichtet werden. Die Einrichtung dieser Angebote erfolgt in enger Abstimmung der Schulaufsicht mit dem Schulträger. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an einer Förderschule lernen – während ihrer gesamten Schullaufbahn oder für eine begrenzte Zeit.

Die Grundschule empfiehlt mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 Schulformen, die für Ihr Kind geeignet erscheinen. Diese Empfehlung ist jedoch nicht verbindlich, das heißt, Eltern können ihr Kind nach einer schulischen Beratung bei der Schule ihrer Wahl anmelden.

Haben Schulen mehr Anmeldungen als Plätze zur Verfügung, wird versucht, dem Elternwunsch auf andere Weise gerecht zu werden. Für Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gelten ähnliche Regelungen. Hier ist das Schulamt ein wichtiger Ansprechpartner.

Bei der Entscheidung für eine Schule sollten Eltern auch die Ziele und Schwerpunkte der Schule berücksichtigen. Hierzu werden in der Regel seitens der Schulen Informationsveranstaltungen angeboten.

Mit der Verabschiedung des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes hat der nordrhein-westfälische Landtag G9 zum Regelfall des gymnasialen Bildungsganges gemacht – gleichwohl bleibt die Möglichkeit zur Fortführung einer G8-Option bestehen. Vor diesem Hintergrund kann das Abitur nach 12 oder 13 Jahren erreicht werden. Die Wege dahin sind vielfältig.

Ohne weiteren Schulwechsel kann das Abitur an Gymnasien und Gesamtschulen erreicht werden. An G8-Gymnasien umfasst die Sekundarstufe I fünf Jahre, an G9-Gymnasien und Gesamtschulen sechs Jahre. Daran schließt sich jeweils eine dreijährige gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) mit einjähriger Einführungs- und zweijähriger Qualifikationsphase an, an deren Ende die Abiturprüfung abgelegt werden kann.

Auch über die sechsjährige Sekundarstufe I der Real-, Haupt-, Sekundar- und Förderschulen kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe im Falle eines entsprechenden Leistungsbildes erreicht werden. Für die Fortsetzung der Schullaufbahn in der Sekundarstufe II ist bei diesem Weg nach der Klasse 10 ein Schulformwechsel erforderlich.

Sofern die entsprechenden Voraussetzungen (Versetzung am Ende der Sekundarstufe I des Gymnasiums bzw. Qualifikationsvermerk am Ende der Klasse 10 der übrigen Schulformen) vorliegen, kann an jede gymnasiale Oberstufe des Landes an Gymnasien, Gesamtschulen oder auch Beruflichen Gymnasien der Berufskollegs gewechselt und bei erfolgreichem Durchlauf ebenfalls das Abitur erreicht werden.

Individuell förderung



Alle haben das Recht, individuell gefördert zu werden: Schülerinnen und Schüler im eher unauffälligen Leistungsmittelfeld ebenso wie leistungsschwache und besonders begabte Kinder und Jugendliche.

Individuelle Förderung beginnt mit der Frühförderung vor Beginn der Grundschule und wird während der gesamten Schulzeit weitergeführt. Sie nimmt nicht nur die Vermittlung der Unterrichtsinhalte in den Blick, sondern schult auch fachübergreifende Fähigkeiten, wie selbstgesteuertes Lernen, Methoden- und Medienkompetenzen sowie soziale und interkulturelle Kompetenzen. Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler, ihre Sprachherkunft und ihren kulturellen Hintergrund. Sie erkennen ihren persönlichen Lernstil und fördern ihre Motivation.

Schulen helfen Schülerinnen und Schülern, ihre Potenziale voll auszuschöpfen:

- ➔ durch diagnostische Verfahren und daraus resultierende Lernangebote. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten zusätzlich Lern- und Förderempfehlungen;
- ➔ durch Beratungsangebote und Unterstützung in schwierigen privaten oder schulischen Situationen. Hierbei arbeiten die Schulen oft eng mit kommunalen Stellen und freien Trägern zusammen, wie dem schulpsychologischen Dienst und regionalen Beratungsstellen.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden in Nordrhein-Westfalen im Regelunterricht gefördert. Sie benötigen Freiräume, um ihre Potenziale entwickeln zu können. Dazu werden zum Beispiel das selbstständige Lernen und der Umgang mit Freiräumen durch Vermittlung verschiedener Arbeitsformen gefördert. Ergänzt werden die unterrichtlichen Angebote durch zusätzliche Angebote wie Austauschprogramme, Schüleruniversitäten, die Teilnahme an Wettbewerben und Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich. Häufig erfolgen außerunterrichtliche Angebote in Kooperation mit außerschulischen Partnern, wie zum Beispiel Hochschulen.

Ein wichtiges Ziel der individuellen Förderung ist es, Aufstiegsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Schulformen zu ermöglichen.

Ergänzungsstunden

In allen Schulen gibt es Unterrichtsstunden, die die Schulen für besondere Fördermaßnahmen nutzen können. Die Nutzung von Ergänzungsstunden ist nicht völlig frei, sondern vorrangig für die Intensivierung der individuellen Förderung einzusetzen. Das können zum Beispiel Förderstunden zur Stärkung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Fremd-

sprachen sein. In diesen Stunden können alle Kinder einer Klasse oder nur bestimmte Teilgruppen gefördert werden. Darüber hinaus können Ergänzungsstunden für die Profilbildung der Schulen eingesetzt werden. Über die Verwendung der Ergänzungsstunden beschließt die Schulkonferenz.

Beratung und Hilfe

Die individuelle Förderung kann nur gelingen, wenn Eltern und Schule eng zusammenarbeiten. Beratung und Hilfe bieten Lehrerinnen und Lehrer, Koordinatorinnen und Koordinatoren der individuellen Förderung, die Schulaufsicht, Fachkräfte der Schulsozialarbeit sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen.

Bei weiteren Fragen können die Schulen, die Schulaufsicht und die Jugendämter konkrete Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Adressen bieten.



Ganztag



In der Sekundarstufe I werden in der Regel die Sekundar- und Gesamtschulen sowie fast jede zweite Hauptschule als Ganztagschulen geführt. Hinzu kommen viele Gymnasien und Realschulen. Auch Eltern, die für ihre Kinder eine Halbtagschule wünschen, finden in der Regel ein Angebot in der Nähe ihres Wohnortes.

Ganztagschulen, Ganztagsangebote, Übermittagsbetreuung und erweiterte Bildungsangebote

In Ganztagschulen kann Unterricht am Vormittag und am Nachmittag stattfinden. Lern- und Entspannungsphasen wechseln einander ab. Hausaufgaben sollen weitestgehend in die schulischen Lernzeiten eingebunden werden. Erweiterte Bildungs- und Freizeitangebote ergänzen das Ganztagsangebot.

Gebundene Ganztagschulen

In den gebundenen Ganztagschulen nehmen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht und an Ganztagsangeboten teil. Der Ganztagsbetrieb umfasst mindestens drei Tage, in der Regel von 8–15 Uhr. Erweiterte Ganztagschulen bieten den gebundenen Ganztags an vier Tagen in der Woche an.

In Velbert werden die Schülerinnen und Schüler der

- HS Martin-Luther-King-Schule (erweiterte Ganztagschule)
- GE Gesamtschule Velbert-Mitte
- GY Geschwister-Scholl-Gymnasium

im gebundenen Ganztags unterrichtet.

Pädagogische Übermittagsbetreuung

Schulen, die nicht im gebundenen Ganztags organisiert sind, haben je nach Bedarf die Möglichkeit, Verpflegungs- sowie Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für die Mittagspausen, aber auch Hausaufgabenbetreuung sowie erweiterte Bildungs- und Freizeitangebote am Nachmittag anzubieten. Diese Angebote sind im Gegensatz zu denen des gebundenen Ganztages nicht verpflichtend und werden zum Teil über Elternbeiträge getragen.

Schülerinnen und Schüler der

- RS Realschule Kastanienallee
- GY Nikolaus-Ehlen-Gymnasium
- GY Gymnasium Velbert-Langenberg

werden nicht im gebundenem Ganztags unterrichtet. An diesen Schule findet eine pädagogische Übermittagsbetreuung statt.

Erweiterte Bildungsangebote

Erweiterte Ganztags- und Betreuungsangebote bieten in Ergänzung zum unterrichtlichen Angebot vielfältige Möglichkeiten zum sozialen Lernen und zur individuellen Förderung.

Der Gebundene Ganztags umfasst neben dem Regelunterricht Übungs- und Vertiefungsangebote im Rahmen der sogenannten „Lernzeiten“, Förder- und Neigungsangebote sowie Arbeitsgemeinschaften mit erweiterten Bildungsangeboten.

Nicht richtig?



Der Übergang zur weiterführenden Schule stellt viele Eltern und Kinder vor eine große Herausforderung. In der Hauptschule, Realschule und im Gymnasium bilden die Klassen 5 und 6 die Erprobungsstufe. Nach der Erprobungsstufe stehen die Schulen für einen eventuellen Schulwechsel als Ansprechpartner beratend zur Seite.

Während der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung in die nächsthöhere Klasse über. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können jeweils zum Halbjahresende die Schulform wechseln. Am Ende der Klasse 6 wird festgestellt, ob der gewünschte Bildungsgang in der gewählten Schulform weiter besucht werden kann. Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen hierbei den Leistungsstand und die zu erwartende Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Gesamtschule und die Sekundarschule haben keine Erprobungsstufe, weil diese Schulformen alle Bildungsgänge anbieten.

Wird ein Wechsel der Schule nach Klasse 6 empfohlen, schlägt die Schule den Eltern spätestens sechs Wochen vor Ende des Schuljahres eine andere Schulform vor.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können von der Hauptschule zur Realschule oder von der Realschule zum Gymnasium wechseln, wenn sie in den Fächern mit Klassenarbeiten einen Notendurchschnitt von mindestens 2,0 erreichen. Dies gilt auch, wenn ein Wechsel vor Ende der Erprobungsstufe erfolgen soll.

Auch nach der Erprobungsstufe prüft die Schule, ob für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ein Wechsel empfohlen werden kann. Ein Schulwechsel ist auf Antrag der Eltern bis zum Ende der achten Klasse möglich. Ein Wechsel zum Gymnasium setzt ggf. vorherigen Unterricht in der zweiten Fremdsprache voraus, der eine adäquate Fortführung dieses gymnasialen Pflichtfaches in der weiteren Schullaufbahn ermöglicht.

Versetzung in die 7. Klasse nicht geschafft

Wird eine Schülerin oder ein Schüler in der Realschule oder im Gymnasium nicht in die Klasse 7 versetzt, entscheidet die Schule, ob die Klasse 6 wiederholt werden kann. Falls dies nicht möglich ist oder in der Erprobungsstufe bereits einmal eine Klasse

wiederholt wurde, muss in der Regel die Schulform gewechselt werden.

Die Schule berät und unterstützt die Eltern beim Übergang ihres Kindes in eine andere Schulform. Ist ein Wechsel beabsichtigt, sollten möglichst frühzeitig beratende Gespräche zwischen der Schule und den Eltern geführt werden.

Das 12. Schulrechtsänderungsgesetz schafft die Voraussetzungen dafür, dass Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 in einem Hauptschulbildungsgang an Realschulen unterrichtet werden können. In diesem Fall verbleibt die Schülerin oder der Schüler an der Realschule und wird nach den Lehrplänen der Hauptschule unterrichtet.

Mit der HS Martin-Luther-King-Schule, der RS Realschule Kastanienallee und den drei Gymnasien werden alle Schulformen des 3-gliedrigen Schulsystems angeboten. Ein Schulformwechsel ist daher zwischen den Schulformen Hauptschule - Realschule - Gymnasium möglich. Daher wird an der Realschule Kastanienallee der Bildungsgang „Hauptschule“ nicht angeboten.



Nach der Sek I

Wer nach Abschluss der Sekundarstufe I keine Berufsausbildung machen möchte, hat die Möglichkeit die Schule und/oder die Schulform nach dem Erwerb der Fachoberschulreife zu wechseln. Chancen bieten die Oberstufen an den Gymnasien, den Gesamtschulen sowie den Berufskollegs.

Nach Abschluss der Sekundarstufe I können die Jugendlichen eine Berufsausbildung beginnen. Im Rahmen einer Ausbildung in einem der rund 350 dualen Ausbildungsberufe oder einer vollzeitschulischen Berufsausbildung können die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig höhere Schulabschlüsse erwerben. Mit Blick auf die spätere Ausbildung oder ein Studium kann ein höherer Schulabschluss auch in Kombination mit verschiedenen beruflichen Qualifikationen erworben werden.

Wer am Ende der Sekundarstufe I die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben hat, kann die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder das Berufliche Gymnasium am Berufskolleg besuchen. Das Berufliche Gymnasium am Berufskolleg bietet eine besondere Möglichkeit: Schülerinnen und Schüler können hier das Abitur und gleichzeitig den Abschluss einer vollzeitschulischen Berufsausbildung (nach 3 ¼ Jahren) erwerben.

Vorbereitung auf den Beruf und auf ein Studium

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ unterstützt Schülerinnen und Schüler, frühzeitig ihre Stärken, Interessen und Potenziale zu erkennen und bewusst ihre berufliche Zukunft zu planen. Durch eine systematische Berufs- und Studienorientierung soll möglichst vielen Jugendlichen ein erfolgreicher Start in eine berufliche Ausbildung oder ein Studium ermöglicht werden. Vermeidbare Warteschleifen sollen abgebaut und Brüche beim Übergang von der Schule in einen Beruf oder ein Studium vermieden werden. Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung sind:

- ➡ Anfang der Jahrgangsstufe 8: Potenzialanalysen (Schülerinnen und Schüler erkennen ihre Stärken, Interessen und Potenziale)
- ➡ ab dem Ende der Jahrgangsstufe 8: Praxisphasen
- ➡ ab der Jahrgangsstufe 9: Bewerbungsphase
- ➡ in der Sekundarstufe II: Studienorientierung.

Während der einzelnen Phasen der Berufs- und Studienorientierung werden die Schülerinnen und Schüler beraten. Ansprechpartner sind ihre Lehrkräfte und ihre Eltern – auch in Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Schulsozialarbeit, den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit und von der Studienberatung der Hochschulen. Alle Schritte, Überlegungen und Erkenntnisse der Berufs- und Studienorientierung halten sie in einem Portfolio schriftlich fest, zum Beispiel in dem „Berufswahlpass NRW“.

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird seit dem Schuljahr 2012/13 schrittweise in ganz Nordrhein-Westfalen umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen daran teil.

Kein Abschluss ohne Anschluss

Infos unter:
www.berufsorientierung-nrw.de

Die Schulformen



Das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen ist nach Schulstufen aufgebaut und in Schulformen gegliedert. Die Wahl der Schulform nach der Grundschule orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten des Kindes.

Schulabschlüsse

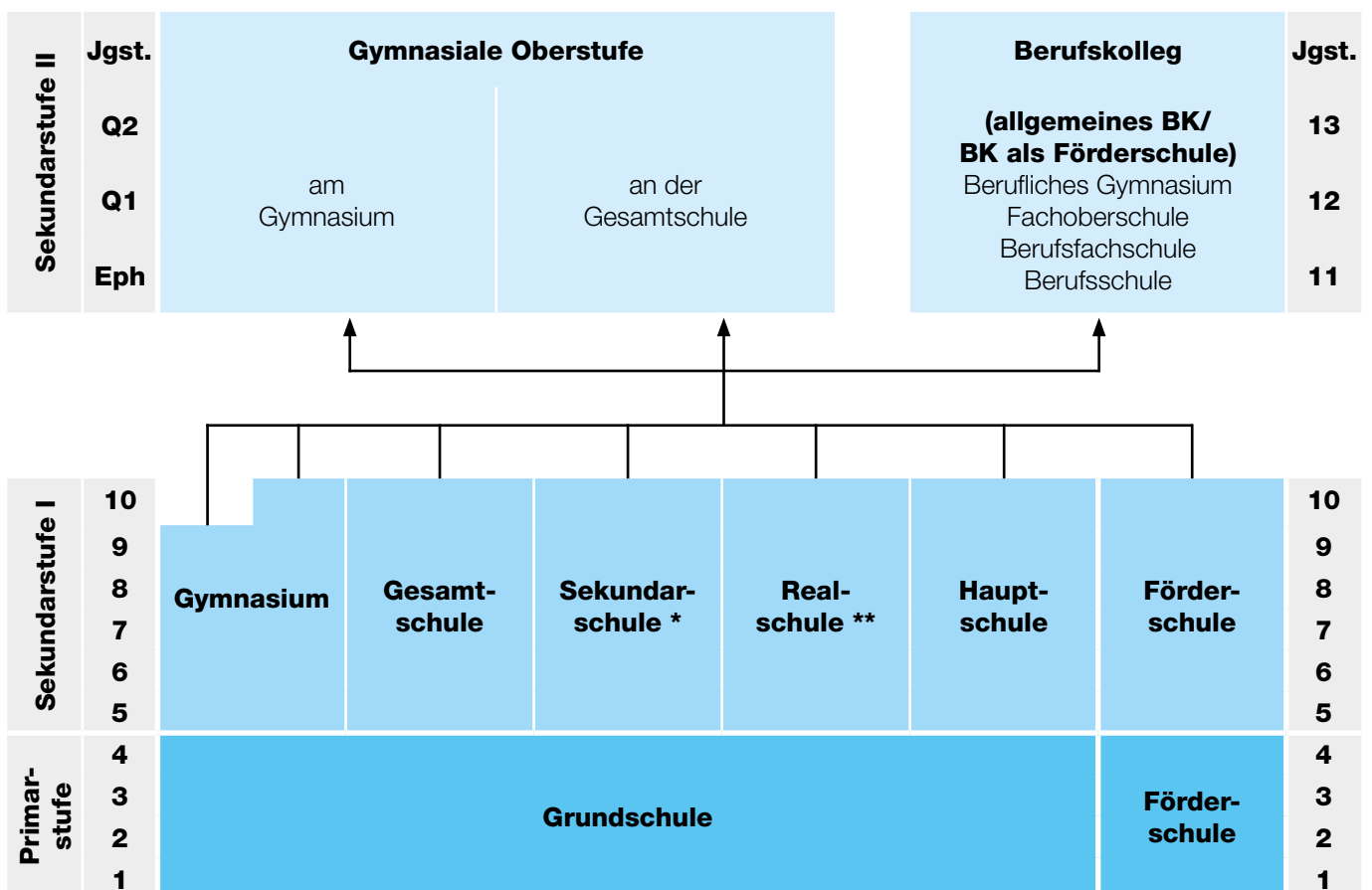
Alle Schulformen ermöglichen das Erlangen des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 oder 10 oder diesen gleichwertige Abschlüsse. Ebenso kann die Fachoberschulreife sowie die Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. In der Regel dauert der Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife

(Abitur) an der Gesamtschule sowie am G9-Gymnasium neun Jahre, am G8-Gymnasium acht Jahre. Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, die am Ende der Sekundarstufe I die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben, können in der gymnasialen Oberstufe der Gymnasien und Gesamtschulen bzw. in der Sekundarstufe II der Berufskollegs ebenfalls nach zwei Jahren

die Fachhochschulreife bzw. nach drei Jahren die allgemeine Hochschulreife erreichen.

Gemeinsames Lernen

Gemeinsames Lernen bei Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist an festgelegten Schulen aller Schulformen und Schulstufen möglich.



Eph: Einführungsphase (1. Jahr der gymnasialen Oberstufe), Q: Qualifikationsphase (2. und 3. Jahr der gymnasialen Oberstufe)

* Verbindliche Kooperation mit mindestens einer Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs.

** Gemäß dem 12. Schulrechtsänderungsgesetzes ist das Angebot eines Hauptschulbildungsganges unter bestimmten Bedingungen möglich.



Hauptschule

Die Hauptschule bietet eine grundlegende allgemeine Bildung, die auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Vermittelt werden soziale und fachbezogene Kompetenzen für den späteren Bildungs- und Berufsweg. Auf wichtige Basis-kompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen und die Bewältigung des alltäglichen Lebens wird hier besonders großer Wert gelegt.

Lernen an der Hauptschule

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler sowie eine deutliche Stärkung der Basiskompetenzen aller Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik stehen im Mittelpunkt der Hauptschule. Besondere Bedeutung erhält die Sprachbildung, das heißt die Förderung sowohl in der Unterrichtssprache Deutsch als auch in der jeweiligen Herkunftssprache.

Praxisnaher Unterricht und Berufsorientierung

Der Unterricht in der Hauptschule ist praxisnah. Im Projektunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler praktisches und theoretisches Wissen. Betriebspraktika bringen ihnen die Berufs- und Arbeitswelt näher und bereiten zusammen mit dem Lernbereich Arbeitslehre auf die Berufswahl und die Berufsausbildung vor.

Durch ein Langzeitpraktikum von bis zu acht Wochen ab Klasse 9 bereiten sie sich frühzeitig auf realistische Ausbildungs- und Berufsperspektiven vor. Fächer und Lernbereiche

- ➔ Deutsch
- ➔ Mathematik
- ➔ Englisch
- ➔ Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- ➔ Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik, Erdkunde)
- ➔ Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft)
- ➔ Kunst, Musik, Textilgestaltung
- ➔ Religionslehre
- ➔ Sport

Da die Interessen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich sind, werden die Fächer Mathematik und Englisch in den Klassen 7 bis 9 in Grund- und Erweiterungskursen erteilt. In diesen Kursen werden unterschiedlich hohe Anforderungen gestellt.

Eigene Schwerpunkte setzen

Ihre eigenen Schwerpunkte setzen die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 7 bis 10 durch den zusätzlichen Wahlpflichtunterricht. Gewählt werden kann zwischen erweiterten Angeboten:

- ➔ in den Lernbereichen Naturwissenschaften und Arbeitslehre oder
- ➔ in den Fächern Kunst und Musik.

Fester Bestandteil des Unterrichtsangebotes an den Hauptschulen sind die Ergänzungsstunden. Dies sind Unterrichtsstunden, die vorrangig für die Förderung der Kompetenzen in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie für berufsorientierende Angebote genutzt werden sollen.

Abschlüsse

An der Hauptschule können folgende Abschlüsse erworben werden:

- ➔ der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9)
- ➔ der Hauptschulabschluss (nach Klasse 10)
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Eine Besonderheit an den Hauptschulen ist, dass die Klasse 10 in zwei Formen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten geführt wird:

- ➔ Klasse 10 Typ A
- ➔ Klasse 10 Typ B.

Diese Differenzierung nach Anforderungsebenen kann auch innerhalb einer Klasse vorgenommen werden.

Mit dem erfolgreichen Besuch der Klasse 10 Typ B wird der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) erworben. Sind alle Leistungen mindestens befriedigend, beinhaltet dieser Abschluss auch die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg.



Realschule

Die Realschule bietet eine erweiterte allgemeine Bildung. Praktische Fähigkeiten werden ebenso gefördert wie das Interesse an theoretischen Zusammenhängen. Mit Blick auf eine Berufsausbildung werden berufsorientierende Inhalte in allen Fächern berücksichtigt.

Lernen an der Realschule

Fächer und Lernbereiche

- ➔ Deutsch
- ➔ Mathematik
- ➔ Englisch
- ➔ ab Klasse 7 Wahlpflichtunterricht, der auch das Angebot einer zweiten Fremdsprache umfasst.
- ➔ an manchen Realschulen eine dritte Fremdsprache und/oder Hauswirtschaft ab Klasse 9
- ➔ Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- ➔ Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik, Erdkunde)
- ➔ Kunst, Musik, Textilgestaltung
- ➔ Religionslehre
- ➔ Sport

Eigene Schwerpunkte setzen

Die Schülerinnen und Schüler können ab Klasse 7 im Wahlpflichtbereich individuelle Akzente setzen. Sie wählen zwischen unterschiedlichen Schwerpunkten. Dies kann die zweite Fremdsprache sein, die sie als Wahlpflichtfach bis zum Ende der Klasse 10 fortführen.

Schülerinnen und Schüler, die in Klasse 7 nicht die zweite Fremdsprache fortsetzen möchten, wählen ein Wahlpflichtfach aus den Angeboten der Schule aus:

- ➔ einen naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Technik oder Informatik oder
- ➔ einen sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt oder
- ➔ einen musisch-künstlerischen Schwerpunkt mit den Fächern Musik oder Kunst.

In Realschulen mit einem Hauptschulbildungsgang müssen Schülerinnen und Schüler dieses Bildungsganges das Wahlpflichtfach „Arbeitslehre“ wählen. Schülerinnen und Schüler des Realschulbildungsganges können dieses Fach im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten ebenfalls wählen.

Im jeweiligen Schwerpunktfach werden Klassenarbeiten geschrieben.

Da die berufliche Ausbildung der Jugendlichen oft auf den Schwerpunktfächern aufbaut, bietet es sich für viele Schülerinnen und Schüler an, ihre schulische Ausbildung an einem Beruflichen Gymnasium fortzusetzen. Das Berufliche Gymnasium greift die Schwerpunkte der Realschule in ihrem Angebot auf.

Bei ihrer Entscheidung über den weiteren Ausbildungsweg unterstützen die Realschulen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 zum Beispiel durch Hospitationen an der jeweiligen gewünschten Schulform.

Besondere Begabungen fördern

Realschulen können gezielt besondere Begabungen fördern und zusätzlich besondere Profilzweige bilden, zum Beispiel einen zweisprachigen (bilingualen), einen mathematisch-naturwissenschaftlichen oder einen musisch-künstlerischen Zweig. Sie können eine dritte Fremdsprache und/oder das Fach Hauswirtschaft anbieten.

Zum festen Bestandteil des Unterrichtsangebots an den Realschulen zählen die Ergänzungsstunden. Sie dienen vor allem der Förderung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen, den Naturwissenschaften und für berufsorientierende Angebote.

Abschlüsse

An der Realschule können folgende Abschlüsse erworben werden:

- ➔ ein dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) gleichwertiger Abschluss
- ➔ ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).
- ➔ An Realschulen mit einem Hauptschulbildungsgang wird für Schülerinnen und Schüler dieses Bildungsganges sowohl der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 als auch nach Klasse 10 vergeben.

Der mittlere Schulabschluss berechtigt bei mindestens befriedigenden Leistungen in allen Fächern zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule oder des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg.

Sind die Leistungen besonders gut und hat die Schülerin oder der Schüler bis zum Ende der Klasse 10 in mindestens vier aufeinander folgenden Schuljahren am Unterricht einer zweiten Fremdsprache teilgenommen, ist der direkte Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe an Gymnasien oder Gesamtschulen möglich.



Gymnasium

Das Gymnasium bietet eine vertiefte allgemeine Bildung, die sowohl für ein Hochschulstudium als auch für eine berufliche Ausbildung qualifiziert. Der Unterricht soll zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen anleiten und zu abstrahierendem und kritischem Denken führen.

Der nordrhein-westfälische Landtag hat mit seiner Verabschiedung des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes den neunjährigen gymnasialen Bildungsgang (G9) wieder zum Regelfall gemacht. Gymnasien, die beim achtjährigen Bildungsgang bleiben wollen, ist dies weiterhin möglich.

Lernen am Gymnasium

Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern den direkten Weg zum Abitur. In einem durchgehenden Bildungsgang wird dieser Abschluss am G8-Gymnasium in der Regel nach acht Jahren, am G9-Gymnasium nach neun Jahren erreicht. Der Bildungsweg gliedert sich in eine fünfjährige (G8) oder sechsjährige (G9) Sekundarstufe I (Erprobungs- und Mittelstufe) sowie eine dreijährige gymnasiale Oberstufe (Einführungs- und Qualifikationsphase).

Wesentliche strukturelle Alleinstellungsmerkmale des Gymnasiums im Vergleich zu den anderen weiterführenden allgemeinbildenden Schulformen sind:

- ➔ Der in der Mittelstufe um ein Schuljahr verkürzte Weg bis zum Abitur (nur G8),
- ➔ eine geringere Gesamtjahreswochenstundenzahl bis zum Ende der Sekundarstufe I (in der Regel 163 statt 188) und bis zum Ende der Sekundarstufe II (in der Regel 265 statt 290), (nur G8),
- ➔ die Berechtigung zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe durch Versetzung (ohne gesonderten Qualifikationsvermerk),
- ➔ das Fehlen einer zentralen Prüfung am Ende der Sekundarstufe I (nur G8),
- ➔ die Verpflichtung für alle Schülerinnen und Schüler, eine zweite Fremdsprache zu belegen.

Viele Gymnasien haben darüber hinaus ein eigenes Profil entwickelt, das sich zum Beispiel durch bilinguale Angebote, naturwissenschaftliche oder künstlerisch-musische Schwerpunkte auszeichnet

Fächer und Lernbereiche in der Sekundarstufe I

- ➔ Deutsch
- ➔ Mathematik
- ➔ Englisch
- ➔ zweite Fremdsprache
- ➔ ggf. dritte Fremdsprache
- ➔ Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- ➔ Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik / Wirtschaft, Erdkunde)
- ➔ Kunst, Musik
- ➔ Religionslehre
- ➔ ggf. praktische Philosophie
- ➔ Sport

Als erste Fremdsprache führen die Schülerinnen und Schüler Englisch fort. Im weiteren Verlauf wird eine zweite Fremdsprache unterrichtet. Dies kann eine weitere moderne Fremdsprache oder Latein sein. In manchen Gymnasien besteht auch die Möglichkeit, bereits in Klasse 5 neben Englisch mit der zweiten Fremdsprache zu beginnen.

In den Klassen 5 bis 7 (G8) bzw. bis Klasse 8 (G9) werden fast alle Fächer des Pflichtbereichs in der Regel im Klassenverband unterrichtet.

Eigene Schwerpunkte setzen

Ab Klasse 8 (G8) bzw. ab Klasse 9 (G9) können die Schülerinnen und Schüler dann eigene Schwerpunkte im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes setzen. Schulen können hier neben einer dritten Fremdsprache Fächer oder Fächerkombinationen im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen, im gesellschaftswissenschaftlich-wirtschaftlichen und im künstlerisch-musischen Schwerpunkt anbieten. Zum Unterrichtsangebot an Gymnasien gehören auch Ergänzungsstunden. Sie sollen vorrangig für die Intensivierung der individuellen Förderung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen oder in den Naturwissenschaften genutzt werden.

Darüber hinaus können Ergänzungsstunden zur Profilbildung der Schule verwendet werden.

Abschlüsse

Am Gymnasium können neben dem Abitur und dem schulischen Teil der Fachhochschulreife folgende Schulabschlüsse erworben werden:

Am Ende der Klasse 9:

- ➔ ein dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) gleichwertiger Abschluss.

Am Ende der Klasse 10 (nur G9):

- ➔ ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss oder
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Am Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (nur G8):

- ➔ ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss oder
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife). Dieser Abschluss wird am Ende der Einführungsphase mit der Versetzung in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erworben.

Die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg wird sowohl am G8- wie auch am G9-Gymnasium mit der Versetzung in die Einführungsphase vergeben.

Schülerinnen und Schüler, die nach Klasse 9 des G8-Gymnasiums in die Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums wechseln, erwerben dort mit Versetzung in die Jahrgangsstufe 12 den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Die gymnasiale Oberstufe oder das Berufliche Gymnasium setzen den Bildungsgang der Sekundarstufe I fort und schließen in der Regel mit der Abiturprüfung ab.



Gesamtschule

Die Gesamtschule ermöglicht in einem differenzierten Unterrichtssystem Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I und II führen.

Gesamtschulen werden in der Regel als Ganztagschulen geführt.

- ➔ Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10, die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) die Jahrgangsstufen 11 bis 13.
- ➔ Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt.
- ➔ Die Schülerinnen und Schüler gehen ohne Versetzung in die Klassen 6 bis 9 über. Auf Antrag der Eltern ist die Wiederholung einer Klasse möglich, wenn die Schülerin oder der Schüler dadurch besser gefördert werden kann.
- ➔ Das Abitur wird in der Regel nach 9 Jahren erworben.

Lernen an der Gesamtschule

Fächer und Lernbereiche in der Sekundarstufe I

- ➔ Deutsch
- ➔ Mathematik
- ➔ Englisch
- ➔ ggf. zweite Fremdsprache
- ➔ ggf. dritte Fremdsprache
- ➔ ggf. Darstellen und Gestalten
- ➔ ggf. Informatik
- ➔ Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- ➔ Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik, Erdkunde)
- ➔ Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft)
- ➔ Kunst, Musik
- ➔ Religionslehre
- ➔ ggf. praktische Philosophie
- ➔ Sport

Eigene Schwerpunkte setzen

In der Klasse 7 setzen die Schülerinnen und Schüler erste eigene Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Dieser Wahlpflichtunterricht umfasst eine zweite Fremdsprache sowie den Lernbereich Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft,

Hauswirtschaft) oder den Lernbereich Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik und ggf. Informatik). Zusätzlich kann die Schule den Lernbereich Darstellen und Gestalten anbieten.

Ab Klasse 9 wird eine weitere Fremdsprache als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten.

Grund- und Erweiterungsebene

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grund- und Erweiterungsebene) an:

- ➔ ab Klasse 7 in Englisch und Mathematik
- ➔ ab Klasse 8 oder 9 in Deutsch und
- ➔ ab Klasse 9 in Physik oder Chemie.

Diese Fachleistungsdifferenzierung kann in unterschiedlichen Formen erfolgen:

- ➔ in Grund- und Erweiterungskursen (äußere Differenzierung) oder
- ➔ in einzelnen Fächern in gemeinsamen Lerngruppen innerhalb des Kurses (Binnendifferenzierung).

Bis zur Klasse 10 können Schülerinnen und Schüler ihren Leistungen entsprechend und in Absprache mit der Schule zwischen Grund- und Erweiterungskurs wechseln, in der Regel zu Beginn des Schuljahres. Zusätzliche Förderangebote begleiten den Kurswechsel und ermöglichen zum Beispiel die Aufarbeitung von Lernrückständen.

An der Gesamtschule sind Ergänzungsstunden fester Bestandteil des Unterrichtsangebots. Sie sollen zur Förderung von unterschiedlichen Schülergruppen genutzt werden.

Abschlüsse

An der Gesamtschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden:

- ➔ der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9)
- ➔ der Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Voraussetzungen für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) sind:

- ➔ mindestens ausreichende Leistungen in zwei Erweiterungskursen und im Fach des Wahlpflichtunterrichts
- ➔ befriedigende Leistungen in den Grundkursen
- ➔ zweimal befriedigende und im Übrigen ausreichende Leistungen in den anderen Fächern.

Wer den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, nicht aber den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) erworben hat, kann die Klasse 10 in der Gesamtschule einmal freiwillig wiederholen. Voraussetzung dafür ist, dass die Teilnahme an zwei Erweiterungskursen im Wiederholungsjahr möglich ist und somit der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) erlangt werden kann.

Der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) berechtigt auch zum Besuch der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder zum Besuch des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg, wenn

- ➔ in drei Erweiterungskursen, im Fach des Wahlpflichtunterrichts und in den übrigen Fächern mindestens befriedigende Leistungen und
- ➔ im Grundkurs mindestens gute Leistungen erreicht werden.

Der unmittelbare Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist möglich, wenn

- ➔ die Leistungen besonders gut sind,
- ➔ die Schülerin oder der Schüler bis zum Ende der Klasse 10 in mindestens vier aufeinander folgenden Schuljahren am Unterricht einer zweiten Fremdsprache teilgenommen hat.



Sekundarschule

Die Sekundarschule ermöglicht in einem differenzierten Unterrichtssystem Bildungsgänge, die mit oder ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führen.

Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl auf eine berufliche Ausbildung als auch auf die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn für den Erwerb des Abiturs in der Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Beruflichen Gymnasiums vorbereitet. Das Abitur wird in der Regel nach 9 Jahren erworben.

Lernen an der Sekundarschule

- ➔ Die Sekundarschule umfasst die Klassen 5 bis 10 und bietet von Anfang an auch gymnasiale Standards.
- ➔ Der Unterricht wird in den Klassen 5 und 6 im Klassenverband erteilt.
- ➔ Sekundarschulen werden in der Regel als Ganztagschulen geführt.
- ➔ Die Sekundarschule schließt eine verbindliche Kooperationsvereinbarung mit mindestens einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg ab. Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung wissen, an welcher Schule ihr Kind bei entsprechenden Leistungen das Abitur machen kann und welche weiteren beruflichen Qualifikationen im Anschluss an den Besuch der Sekundarschule ortsnah angeboten werden.

Die integrierte oder teilentegrierte Sekundarschule

In der integrierten Form der Sekundarschule werden die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Anforderungsebenen in allen Fächern im Klassenverband unterrichtet (Binnendifferenzierung).

In der teilentegrierten Form der Sekundarschule werden ab Klasse 7 in den Kernfächern Grund- und Erweiterungskurse eingerichtet (äußere Differenzierung). Die Schülerinnen und Schüler gehen wie in der Gesamtschule ohne Versetzung in die Klassen 6 bis 9 über. Auf Antrag der Eltern ist eine Wiederholung einer Klasse möglich, wenn die Schülerin oder der Schüler dadurch besser gefördert werden kann.

Die kooperative Sekundarschule

Die kooperative Sekundarschule wird in zwei unterschiedlichen Formen angeboten:

In der kooperativen Form mit drei Bildungsgängen wird ab Klasse 7

nach Hauptschulbildungsgang, Realschulbildungsgang und gymnasialem Bildungsgang unterschieden. Versetzungen erfolgen ab Klasse 7 wie an der Hauptschule, der Realschule oder dem Gymnasium. Grundlage für den Unterricht ab Klasse 7 sind die Lehrpläne der drei genannten Schulformen.

In der kooperativen Form mit zwei Bildungsgängen wird ab Klasse 7 nach Grund- und Erweiterungsbildungsgang unterschieden. Im Grundbildungsgang gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung in die Klassen 6 bis 9 über. Der Unterricht orientiert sich an den Lehrplänen der Haupt- und Realschule. Im Erweiterungsbildungsgang erfolgen ab Klasse 7 Versetzungen. Der Unterricht orientiert sich ab Klasse 7 an den Lehrplänen der Realschule und des Gymnasiums.

Fächer und Lernbereiche

- ➔ Deutsch
- ➔ Mathematik
- ➔ Englisch
- ➔ ggf. zweite Fremdsprache
- ➔ ggf. dritte Fremdsprache
- ➔ Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- ➔ Gesellschaftslehre (Geschichte, Politik, Erdkunde)
- ➔ Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft)
- ➔ Kunst, Musik
- ➔ Religionslehre
- ➔ ggf. praktische Philosophie
- ➔ Sport

Die zweite Fremdsprache wird in der Jahrgangsstufe 7 angeboten. Sie ist nicht verpflichtend, aber Voraussetzung für Schülerinnen und Schüler, die danach in den gymnasialen Bildungsgang einer kooperativen Sekundarschule übergehen. Ein weiteres Angebot für die zweite oder dritte Fremdsprache wird ab Jahrgangsstufe 9 eröffnet. Ein weiteres Angebot für die zweite oder dritte Fremdsprache wird ab Jahrgangsstufe 8 eröffnet. Der Wahlpflichtunterricht umfasst

Diese Schulform wird in Velbert nicht angeboten

ab Klasse 6 oder 7 die zweite Fremdsprache und mindestens ein Angebot aus den Lernbereichen Arbeitslehre, Naturwissenschaften oder Fächer/ Fächerkombinationen mit gesellschaftswissenschaftlichem, wirtschaftswissenschaftlichem, mathematisch-naturwissenschaftlichem oder mit künstlerischem Schwerpunkt.

An der Sekundarschule sind Ergänzungsstunden fester Bestandteil des Unterrichtsangebots. Sie werden vorrangig für die Förderung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik, den Naturwissenschaften, den Fremdsprachen und im Fach des Wahlpflichtunterrichts sowie für erweiterte Angebote in den Fächern der Stundentafel sowie für berufsorientierende Angebote verwendet.

Abschlüsse

An der Sekundarschule können folgende Abschlüsse erworben werden:

- ➔ der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9)
- ➔ der Hauptschulabschluss (nach Klasse 10)
- ➔ der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Der mittlere Schulabschluss berechtigt bei entsprechenden Leistungen zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg. Sind die Leistungen im erweiterten Anforderungsniveau (Erweiterungsebene, Erweiterungsbildungsgang oder gymnasialer Bildungsgang) besonders gut und hat die Schülerin oder der Schüler bis zum Ende der Klasse 10 in mindestens vier aufeinander folgenden Schuljahren am Unterricht einer zweiten Fremdsprache teilgenommen, ist auch der direkte Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe an Gymnasien oder Gesamtschulen möglich.



Städt. Hauptschule Martin-Luther-King-Schule

Die Martin-Luther-King-Schule (MLKS) ist eine dreizügige Hauptschule und somit, neben der Realschule und den Gymnasien ein Baustein des 3-gliedrigen Schulsystems. Im Rahmen der Errichtung einer zweiten städtischen Gesamtschule wird die MLKS sukzessiv aufgelöst. Scheitert die Errichtung der zweiten Gesamtschule weil sich dort nicht genügend Schülerinnen und Schüler anmelden, wird die Auslösung der MLKS rückgängig gemacht, so dass dort ein Anmeldeverfahren durchgeführt wird. In diesem Fall erfolgt eine rechtzeitige Information der Eltern.

Die MLKS hat im Jahr 2011 ein neues, hochmodernes Schulgebäude in der Nähe der Velberter Innenstadt bezogen. So sind z. B. alle Klassenräume mit computergesteuerten Whiteboards ausgestattet. Diese ersetzen die alt bekannten Kreidetafeln.

DIE MLKS als Ganztags-hauptschule

- ➔ Ganztagschule an vier Nachmittagen
- ➔ Keine Hausaufgaben (außer Vokabeln)
- ➔ Ruhige Lernatmosphäre durch 60 Minuten Stunden
- ➔ Gemeinsames Lernen von Kindern mit besonderem Förderbedarf
- ➔ Multinationale Klassen für Schülerinnen und Schüler mit wenig Deutschkenntnissen
- ➔ Barrierefreies Gebäude

Breites Lern- und Freizeitangebot

- ➔ Sportliche Angebote: Fußball, Handball, Boxen, Aikido,

Tischtennis, Tennis, Badminton, Step-Aerobic, Selbstverteidigung, Tanzen BOP

- ➔ Künstlerische Angebote: Rock- und Popmusik, Musical, Keyboard, Kunstdruck
- ➔ Sonstige Angebote: Holzarbeiten, Garten-AG, Mädchencafé, Computer, Kochen, Forschen und Entdecken, Kosmetik, Gesellschaftsspiele, Altenheim, Buddy-Projekt, Sporthelfer-Ausbildung

Berufsorientierung

Beratung und Betreuung durch die Koordinatorinnen für Berufs- und Studienorientierung und die Berufseinstiegsbegleiter.

- ➔ Expertenunterricht und Betriebsbesichtigungen bei Partnerbetrieben
- ➔ Potenzialanalyse in Stufe 8
- ➔ Lernwerkstätten Handwerk, Soziales und Kosmetik im Jahrgang 9
- ➔ Persönliche Beratung durch das Arbeitsamt in der Schule
- ➔ Bewerbungstraining

Die Pausenhalle ist nicht nur bei schlechtem Wetter gut besucht





Moderne Medien - alle Klassenräume sind mit interaktiven Whiteboards ausgestattet

- ➔ Kennenlernen weiterführender Schulen
- ➔ 3-wöchiges Betriebspraktikum im Jahrgang 9 und 2-wöchiges Betriebspraktikum im Jahrgang 10
- ➔ Grundkurs Informatik ab Jahrgang 6

Wir lernen

Das übergeordnete Ziel unseres schulischen Wirkens ist es, allen SchülerInnen eine solide Grundbildung mit auf den Weg zu geben. Unser neues Schulgebäude bietet uns mit seinen modernen Unterrichtsräumen und Medien optimale Voraussetzungen für die Durchführung eines abwechslungsreichen und auf die SchülerInnen

**unten links:
Breites Lern- und Freizeitangebot: Instrumente für den Musikunterricht und die Rock- und Pop AG**

**unten rechts:
Experimentieren im Biologieunterricht**

zugeschnittenen Unterrichtes. Dazu nutzen wir vielfältige Unterrichtsformen, um unsere SchülerInnen zu eigenverantwortlichem Lernen anzuleiten.

Wir fördern

Wir schaffen für unsere SchülerInnen Möglichkeiten, um ihre Talente und Stärken zu entfalten. Dabei berücksichtigen wir jeden Einzelnen der SchülerInnen und werden so der Forderung nach individueller Förderung gerecht. Wir legen besonderen Wert auf Sprachkompetenz in der deutschen Sprache.

Vielfalt ist eine Chance

An unserer Schule werden unterschiedliche Lern- und Lebensbiografien als Ausgangspunkt für eine persönliche Entwicklung betrachtet. Die verschiedenen Fähigkeiten, Herkunft, Muttersprachen und Religionen unserer Schülerschaft bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten, miteinander und voneinander zu lernen.

Auf dem Weg ins eigene Leben

Wir ebnen unseren SchülerInnen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Verantwortung und verlangen dabei ein gesundes Maß an Selbstdisziplin. Wir vermitteln Werte, setzen den SchülerInnen Grenzen, achten auf deren Einhaltung und pflegen einen regen Kontakt zu den Eltern.



Miteinander und Füreinander

Unsere Schule ist ein Ort, in dem gemeinsam gelernt, gespielt, gegessen, kurzum ein großer Teil des Tages gelebt wird. Wir sehen unsere Schule daher als einen Raum der Gemeinschaft. Deshalb ist die Wertschätzung für und der Respekt vor jedem Mitglied von grundlegender Bedeutung. Dazu gehören ein regelmäßiger Austausch mit allen Teilnehmern dieser Gemeinschaft, Zusammenhalt und Kollegialität. Uns ist wichtig, dass alle Mitglieder unserer Schulgemeinde produktiv im Team zusammenarbeiten.



Wir fördern im Ganztag alle!

Durch eine aktive vielfältige Pausengestaltung wird das Lernen unterbrochen und der Schultag rhythmisiert. Auch hier wird jeder Schülerin und jedem Schüler ein Angebot gemacht, das alle auf dem anregend gestalteten Schulhof und in den gut ausgestatteten Ganztagsräumen nutzen können.

- ➔ Billard und Schach im Aufenthaltsraum
- ➔ Kicker und Spielgeräte ausleihen
- ➔ Lesen und Computer in der Mediathek
- ➔ Gesellschaftsspiele in der Mensa
- ➔ Ganztagsangebot für Klasse 5/6
Diese Angebote finden im Rahmen der Profilklassen statt.

- ➔ Ganztagsangebot für Klasse 7/8
Wir möchten die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler auch mit Angeboten außerhalb der üblichen Unterrichtsfächer ansprechen. Deshalb gibt es in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr eine Vielfalt an GanztagsPflichtAngeboten (GPA), aus denen ein bis zwei gewählt werden können: Im sportlichen Bereich, im kreativ-musischen Bereich, im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und im hauswirtschaftlichen Bereich
- ➔ Ganztagsangebot für Klasse 9/10
Hier findet Fachunterricht und Berufsorientierung statt.

Kickern, Schach, und Gesellschaftsspiele im Freizeitraum

**unten links:
Gemeinsames Kochen im Hauswirtschaftsunterricht**

**unten rechts:
Die moderne Ausstattung der Naturwissenschaftlichen Räume lädt zum Experimentieren ein**





Städt. Realschule Kastanienallee

Die Realschule Kastanienallee liegt im Herzen der Stadt Velbert. Sie ist zehn Gehminuten vom Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) entfernt. Derzeit besuchen 620 Schülerinnen und Schüler die Schule. Sie werden von 41 Lehrerinnen und Lehrern in 24 Klassen unterrichtet.

Leistungsorientiert - individuell - kreativ

Diese drei Worte beschreiben unsere pädagogischen und inhaltlichen Schwerpunkte. Jedes Kind hat seine Stärken. Unser Anspruch ist es, jedes Kind in seinen Stärken zu fördern und zu fordern, damit Ihre Kinder auf die Anforderung einer modernen Welt vorbereitet werden.

Erprobungsstufe (Jahrgang fünf und sechs)

Individuelle Förderung beginnt an unserer Schule schon vor dem ersten Schultag. Nach der Anmeldung im Februar bieten wir Vorbereitungskurse (Lernbüros) in den Fächern Deutsch und Mathematik an, um einen guten Übergang zu gewährleisten.

Beim sanften Übergang soll Ihr Kind die Realschule stressfrei kennen lernen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl entstehen. Dazu gehört Unterricht bei möglichst wenig verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern (Klassenlehrerprinzip/Kontinuität).

Die erste Woche beinhaltet ein Methodentraining. Wir erkunden mit Ihrem Kind das Umfeld, damit es sich in- und außerhalb der Schule sicher fühlt. Dazu werden erlebnispädagogische Übungen angeboten, um sich in der neuen Klasse besser zu orientieren und Teamfähigkeit zu entwickeln.

Die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen steht im Mittelpunkt unseres multiprofessionellen Ansatzes bezüglich unserer Erziehungsarbeit. Ebenfalls steht die Entfaltung der individuellen Begabung Ihres Kindes im Fokus.

Halbtagschule als Wahlmöglichkeit

Wir sind eine Halbtagschule, die in Kooperation mit dem SKFM Velbert den Schülerinnen und Schülern eine pädagogische Übermittagsbetreuung anbietet. Wir bieten eine Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und Freizeitangebote an.

In den Jahrgängen 5-7 findet Förderplanarbeit statt. In einem dafür eingerichteten Förderraum arbeiten Schülerinnen und Schüler individuell mit Hilfe von Förderpässen





In den Jahrgängen 5 und 6 gibt es Kunstklassen, die in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Velbert projektorientiert arbeiten

unten links:
Der 10er Technikkurs ist vertieft in die Konstruktion und Programmierung von LEGO Mindstormbausätzen

unten rechts:
Finden nachmittags noch AG's oder Unterricht statt, besteht die Möglichkeit in der Mittagspause ein gesundes Essen einzunehmen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Als Ergebnis des außerordentlichen Engagements und der engen Zusammenarbeit mit allen an unserer Realschule beteiligten Personen zeigen sich folgende Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit:

Neben dem herausragenden Stellenwert der Wissensvermittlung wird der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft eine hohe Bedeutung beigemessen. Durch die kontinuierliche Klassenführung (Klassenlehrer in der Regel von Klasse fünf bis zehn) entsteht eine engmaschige Kooperation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern.

Die Schulgemeinschaft (Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern) stellt folgende herausragende Schwerpunkte unserer Schule fest.

Schule als lernendes System

Wir sind uns der stets verändernden Bedingungen bewusst und verstehen uns als lernendes System. Die Vorbereitung auf das „Gemeinsame Lernen“ und die Aufnahme von Seiteneinsteigern zeigen die Leistungsfähigkeit des bestehenden Kollegiums. Das Förderkonzept wurde auf die personellen und räumlich-organisatorischen Voraussetzungen, sowie die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten.

Berufsvorbereitung ab Klasse 8

Wir bieten umfangreiche Maßnahmen zur Berufsvorbereitung an. Dazu gehören: Bewerbungstraining (Barmer), Berufsfelderkundung (Kein Abschluss ohne Anschluss), Einzelberatungen durch das Arbeitsamt und individuelle Beratungsgespräche durch das Lehrpersonal.

Die Möglichkeit, einen mittleren Schulabschluss - eventuell mit Qualifikationsvermerk zur Berechtigung des Besuchs der gymnasialen Oberstufe - zu erhalten, entscheidet sich erst am Ende der Klasse 10.



Individuelle Förderung

Unser aktuelles Förderkonzept ist auf die Ansprüche der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Während sich in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 die aus den Grundschulen bekannte Form der Förderplanarbeit fortsetzt, gibt es in der Jahrgangsstufe 10 eine konzentrierte Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen.

Wir haben eine enge Anbindung an das städtische Kulturangebot durch die Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Velbert (Profilklasse Kunst).

Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen weiterführenden Schulen, um eine durchlässige Anbindung an diese Schulen zu gewährleisten.

Gemeinsames Lernen und Inklusion

Wir sind eine Schule des „Gemeinsamen Lernens“. In vier Klassen wird inklusiv gelebt und gelernt. In diesen werden Kinder mit speziellem Förderbedarf zielfähig gefördert. Hinzu kommt eine Seiteneinsteigerklasse.

Machen Sie sich gerne ein Bild über unser Schulleben in den neuen Medien:

- facebook.com/rskvelbert
 Hier sehen Sie Aktuelles und eine Präsentation zum Thema „Schulform Realschule“.
- Youtube
 Hier sehen Sie unseren Imagefilm und verschiedene Kurzclips von Unterrichtssequenzen.
- www.rsk-velbert.de
 Hier bekommen Sie weitere Informationen zu unserer Schule und einen Film zum Thema „Schulentwicklung“.

In der Aula werden Veranstaltungen (Verabschiedungen, Informationsabende, Auftritte der Schülerbands) mit bis zu 200 Besuchern durchgeführt





Städt. Geschwister-Scholl-Gymnasium

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) ist seit seiner Gründung im Jahre 1903 ein fester Bestandteil der Velberter Schullandschaft. Ungefähr 650 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit unsere Schule und werden von 52 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Das GSG als Ganztags-gymnasium

Hier möchten wir Ihnen kurz unsere Schule und ihr besonderes Profil vorstellen. Wir erläutern Ihnen wichtige Bausteine unseres Ganztagskonzeptes und dessen pädagogische Zielsetzung sowie die bilinguale Ausrichtung unserer Schule als Europaschule.

Die bewusste Entscheidung für das GSG als Ganztagsgymnasium orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern und entspricht dem Anliegen aller gesellschaftlichen Gruppen. Im Rahmen unseres Ganztages gestalten wir Schule als Lern- und Lebensraum unserer Schülerinnen und Schüler. Lernen im Ganztage verstehen wir als Lernen mit Kopf, Herz und Hand, so dass geistige, soziale und kreative Elemente miteinander verbunden werden und individuelles Lernen und Fördern auf breiter Basis möglich ist.

Individuelle Förderung in Lernzeiten

Wir haben für die Schülerinnen und Schüler zur Stärkung des eigenverantwortlichen und selbstregulierten Lernens Lernzeiten entwickelt, die an die Kernfächer angegliedert sind und durch die entsprechenden Fachlehrer der Klassen gestaltet werden.

Lernzeiten sind Teil der Stundentafel. Sie sind fachgebunden und teilweise mit einer SoKo-Stunde kombiniert. Die Schülerinnen und Schüler lernen individuell. Sie arbeiten an ihren Schwächen und ihre Stärken werden gefördert. Die Lernzeiten ermöglichen eigenständiges Arbeiten. Unser Konzept der durch die Fachlehrkräfte begleiteten Lernzeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich gezielt unterstützen zu lassen und so ihren Fähigkeiten entsprechend zunehmend eigenständig und eigenverantwortlich zu lernen. Die Inhalte und Aufgaben der Lernzeiten werden von den Schülerinnen und Schülern dokumentiert.

Durch die Lernzeiten werden auch immer mehr Hausaufgaben zu Schulaufgaben umgestaltet, so dass eine deutliche Entlastung der Schülerinnen und Schüler im nachmittäglichen Bereich erfolgt.

Das GSG versteht sich als Schule mit europäischer Ausrichtung. Bereits 2012 wurde die Schule zur Europaschule ernannt





Die 3 Gebäudeteile des GSG wurden 2011 grundlegend saniert

**unten links:
Für die Schülerinnen und Schüler wurden zur Stärkung des eigenverantwortlichen und selbstregulierten Lernens Lernzeiten entwickelt**

**unten rechts:
In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Einnahme eines Mittagessens in der Schulmensa**

Ganzheitliche Förderung in Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (AGs) sind im Rahmen des Ganztags für uns selbstverständlich. An einem der Nachmittage an den langen Tagen haben die Kinder die Möglichkeit, in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln. Wir fördern in unseren Arbeitsgemeinschaften den Ausbau der geistigen, kreativen, emotionalen, sozialen und praktischen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

Pro Schulhalbjahr kann sich jede Schülerin und jeder Schüler der Sek I für eine Arbeitsgemeinschaft aus dem sportlichen, künstlerischen, kreativen, literarischen oder naturwissenschaft-

lichen Bereich entscheiden, sich selbst neu erfahren, Selbstbewusstsein aufbauen und soziale Anerkennung von den Mitschülern erhalten.

Durch zwei freie Nachmittage, und zwar am Dienstag und Freitag, kommen wir den Wünschen unserer Schülerinnen und Schüler entgegen, sich nachmittags außerschulisch in Sportvereinen, in der Musik&Kunstschule, im Ballett und bei anderen Freizeitaktivitäten zu engagieren.

Gesundes Essen in der Mensa

Nachdem vormittags überwiegend Fachunterricht stattfindet, erfolgt ab 13.15 Uhr die Mittagspause, in der die



Schülerinnen und Schüler zunächst ihr Mittagessen in der Schulmensa einnehmen. Viele von ihnen nutzen das vielfältige Verpflegungsangebot. Das Mittagessen wird montags, mittwochs und donnerstags zwischen 13.15 und 14.10 Uhr ausgegeben.

Schülerinnen und Schüler als Gast bei den Lehrern

An unserer Schule gibt es Lehrer Räume, das heißt, alle Lehrerinnen und Lehrer haben einen eigenen Arbeitsraum, in dem sie unterrichten. Für die Fünft- und Sechstklässler ist der Lehrerraum ihrer Klassenleiter so hergerichtet, dass sie ihn wie in der Grundschule als „ihren“ Klassenraum ansehen und gerne dorthin kommen. Jeder Raum ist unterschiedlich gestaltet, viele verfügen über die mediale Grundausstattung hinaus bereits über Beamer und Interactive Whiteboards. Das Lehrerraumprinzip ist Teil des gebundenen Ganztagskonzepts und im Rahmen der 67,5 Minuten-Rhythmisierung zu sehen.

Das GSG – Europaschule in NRW

Sprachliches und kulturelles Lernen wird am GSG besonders gefördert. Im Herbst 2012 wurde unser Gymnasium von der nordrhein-westfälischen Schulministerin zur Europaschule ernannt und nach fünf Jahren als Europaschule rezertifiziert. Diese Auszeichnung zeigt, dass wir uns als



Schule mit bewusst europäischer Ausrichtung verstehen.

Mehrere Sprachen zu erlernen und in Alltagssituationen im Ausland sprechen zu können, Auslandserfahrungen zu sammeln und andere Länder und Kulturen kennen zu lernen, ermöglicht das GSG seinen Schülerinnen und Schülern im Sprachunterricht, besonders im bilingualen Zweig. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern, neben Englisch, Französisch und Latein, ab Klasse 8 auch Unterricht in Spanisch an. Fahrten und Schüleraustauschprojekte ergänzen unser Profil als Europaschule.

Mit der Sporthalle Birth und dem angrenzenden Sportplatz stehen dem GSG moderne Sportstätten für den Sportunterricht zur Verfügung

Im Rahmen des Ganztags werden vielfältige AG's angeboten





Stadt. Nikolaus-Ehlen-Gymnasium

Wir sind ein dreizüiges Gymnasium in der Velberter Innenstadt mit 700 Schülerinnen und Schülern und 60 Lehrerinnen und Lehrern. Wir arbeiten nach der Dalton-Pädagogik, um individuelles Lernen nachhaltig umzusetzen.

Nikolaus-Ehlen-Gymnasium (NEG)

Das Schulprogramm des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums hat das Ziel, unsere Schüler zu ermutigen und zu befähigen, sich zu kenntnisreichen, selbstbestimmten Persönlichkeiten und demokratischen Bürgern zu bilden, die sozial, verantwortlich, kritisch und Neuem gegenüber aufgeschlossen denken und handeln.

Deshalb verstehen wir diese Schule als einen Lebensraum, in dem Lernende, Lehrende und Eltern in Wertschätzung, Zuwendung und Respekt die freundliche Atmosphäre gestalten, die motiviert, in gemeinsamer und vertrauensvoller Arbeit dieses hohe Ziel zu erreichen.

Zum Schuljahr 2017/18 führten wir die Dalton-Pädagogik ein, um individuelles Lernen und Lehren nachhaltig und konsequent umzusetzen. Als Halbtagsgymnasium endet unser Schulvormittag um 13:15 Uhr.

Danach bieten wir ein Nachmittagsprogramm und eine Lernbetreuung an – flexibel und individuell buchbar bis 15:45 Uhr.

Das NEG liegt zentral und verkehrsgünstig: Die hauseigene Haltestelle befindet sich direkt vor dem Schultor, die Haltestelle Offerstraße ist 50 Meter, der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) nur 200 Meter entfernt.

Lernen am NEG

Wir möchten, dass alle Schüler bei uns ihre individuellen Fähigkeiten erkennen, entfalten und maximal nutzen lernen.

Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, unseren Schülern neben einem möglichst breiten Allgemein- und Fachwissen auch Arbeitstechniken zu vermitteln, mit denen sie selbständig, teamorientiert und kritikfähig lernen und arbeiten.

Die Dalton-Pädagogik fordert und fördert die individuelle Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess und schult daher die Schüler im selbständigen Lernen.



Um das Lebenswerk von Nikolaus Ehlen zu würdigen, wurde unter Beteiligung der Kunst AG, im Eingangsbereich der Schule die Erinnerungsstätte errichtet.





Im historischen Gemäuer weht mit Einführung der Dalton-Pädagogik ein moderner Geist

**unten links:
Die Schule versteht sich als gemeinsamer Lebensraum, den Lernende, Lehrende und Eltern gemeinsam gestalten**

**unten rechts:
Die Flure können als Lerninseln genutzt werden**

Erprobungsstufe am NEG

Wir möchten den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium konstruktiv gestalten. Uns ist bewusst, dass sich unsere Schüler an die Lernatmosphäre mit neuen Menschen in einem neuen Gebäude gewöhnen müssen.

Eine funktionierende Klassengemeinschaft ist die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Das einstündige Unterrichtsfach „SOL“ (Soziales Lernen in Klasse 5 und 6), die starke Einbindung der Vertrauensschüler in die Klassengemeinschaft sowie gezielte Aktivitäten zur Stärkung des

Gemeinschaftsgefühls dienen dazu, diese Voraussetzung zu schaffen.

Auch das Lernen auf gymnasialem Niveau kann und muss man lernen. Wir zeigen unseren Schülern, wie man effektiv lernt und sich seine Zeit am besten einteilt. Methodentraining im Unterricht, aber auch ein Methoden-Workshop für Kinder und Eltern in der 6. Klasse haben dieses Ziel.

Von Montag bis Donnerstag beginnt die Nachmittagsbetreuung nach dem Unterrichtsende.

Zusätzlich bieten wir eine Hausaufgaben- und Lernbetreuung an. Für in-





Die historische Aula bietet den Raum für zeitgenössische Veranstaltungen



tensivere Unterstützung gibt es unsere „Schüler-helfen-Schülern“-Initiative. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Daher finden in der Klasse 5 während der ersten Wochen Gesprächsabende statt, an denen die Eltern alle Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Kinder unterrichten, kennenlernen können.

Digitalisierung von Schule

Das NEG verfügt über drei Computerräume mit jeweils 17 PCs, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden. Sämtliche naturwissenschaftlichen Fachräume sind mit Beamer und Laptop ausgestattet. Auch in allen Klassenräumen sind Beamer instal-

liert. Drei interaktive Whiteboards und ein W-LAN Netz runden die moderne Ausstattung der Schule ab. Im Zentrum unserer Bemühungen steht das reflektierte und sinnvolle Arbeiten mit neuen Medien. So erwerben die Schülerinnen und Schüler mediale Schlüsselqualifikationen, um eigene Inhalte zu produzieren, zu reflektieren und zu kommunizieren. Das Medienkompetenztraining schult die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern der Klassen 5 und 7 im sicheren Umgang mit sozialen Medien wie Facebook und Whats App. Als Medienscouts intensiv ausgebildete Schüler stehen bei Fragen rund um neue Medien den Gleichaltrigen beratend zur Seite.

unten links: Mit moderner Technik und neuen Medien sind viele Klassenräume und naturwissenschaftliche Räume ausgestattet

unten rechts: Durch Gruppenarbeit wird die individuelle Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden zum selbständigen Lernen geschult





Städt. Gymnasium Velbert-Langenberg

Unsere Schule ist ein überschaubares Gymnasium mit etwa 630 Schülern und ca. 50 Lehrkräften. Diese Größe birgt für alle am Schulleben Beteiligten den Vorteil eines besonders persönlichen und intensiven Kontaktes. Unsere Schule ist idyllisch von Wald und Bach umgeben, verfügt über eine Dreifachsporthalle und einen angrenzenden Sportplatz mit Kunstrasen und Tartanbahnen. Ein Hallenbad ist zu Fuß in drei Minuten zu erreichen. Trotz seiner ruhigen Lage ist das Gymnasium mit Bussen und S-Bahn gut an das öffentliche Nahverkehrssystem angebunden.

Erprobungsstufe (Klassen 5–6)

Unser Konzept in der Erprobungsstufe basiert im Wesentlichen auf drei Säulen: Übergang von der Grundschule – soziales Miteinander – Hinführung zu gymnasialem Arbeiten. Engagierte Lehrer greifen in der Startphase Inhalte der Klasse 4 wieder auf und knüpfen mit neuen Themen daran an. Dabei führen sie die Kinder behutsam an gymnasiales Arbeiten heran und stärken Teamfähigkeit und soziale Kompetenz. Jede Klasse wird von einem Klassenlehrerteam geleitet.

Pädagogische Arbeit

An unserer Schule legen wir viel Wert auf ein gutes Miteinander. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir verschiedene Bausteine ausgearbeitet, die sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts zum Tragen kommen.

Tutoren

Unsere Tutoren sind Schülerinnen und Schüler, die unseren Fünftklässlern bei der Eingewöhnung und ihrem ersten gegenseitigen Kennenlernen beistehen. Als Ansprechpartner bei kleinen Sorgen und Fragen sowie als Organisatoren kleiner Pausenspiele und der Kennenlernfahrt unterstützen sie die Arbeit des Klassenlehrerteams.

Mittelstufe (Klassen 7-9)

Das pädagogische Konzept der Mittelstufe führt das Konzept der Erprobungsstufe möglichst nahtlos fort.

Soziales Miteinander

Dem sozialen Miteinander der Schüler gilt nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit. Neben Klassenausflügen im Jg. 7, der einwöchigen Skifreizeit der 8. Klassen, einem erlebnispädagogischen Programm im Jg. 9 sowie dem Angebot eines Surf-Wochenendes, besteht eine Vielzahl von Angeboten, die eigene soziale Entwicklung voranzubringen: Die Ausbildung zum Schulsanitäter, Nach-

Schüler experimentieren in den neu gestalteten Naturwissenschaftlichen Klassen





Auf ein gutes Miteinander wird bei der pädagogischen Arbeit großen Wert gelegt

**unten links:
Ausgebildete Schüler helfen als Lerncoaches anderen Schülerinnen und Schülern bei der Bewältigung von Lernproblemen**

**unten rechts:
Die 8. Klassen fahren zur gemeinsamen Skifreizeit in die Berge**



Übermittags- und Nachmittagsbetreuung

Unser Mensateam kocht bei uns frisch vor Ort und bietet von Montag bis Donnerstag drei verschiedene Gerichte in der Mittagspause an.

Unsere Fünft- und Sechstklässler haben in der Zeit zudem die Möglichkeit, sich in der Sporthalle auszutoben oder im 13plus-Raum zu spielen.

Im Rahmen unserer sehr flexiblen Nachmittagsbetreuung bieten wir unseren Schülern von Montag bis Donnerstag bis 15.30 Uhr, neben einer Hausaufgabenbetreuung und der Möglichkeit zur Einzel- oder Gruppennachhilfe, vielfältige Aktivitäten wie z.B. die Einrad-AG an.

helfer, Streitschlichter, Medienscout, Lerncoach oder Sporthelfer steht jedem Interessierten offen.

Unterricht

Möglichkeiten der Persönlichkeitsentfaltung eröffnet selbstverständlich weiterhin vor allem der Unterricht. So besteht in den Jahrgangsstufen 8 und 9 eine Auswahlmöglichkeit zwischen den Differenzierungskursen „Ökonomie“, „Biologie/Umwelt“, „Französisch“ als 3. Fremdsprache sowie „Darstellen und Gestalten“.

Unser Förderkonzept

Mit ineinandergreifenden systemischen Fördermaßnahmen tragen wir zum Lernerfolg bei. Neben individuellen Beratungsgesprächen bei Lernschwierigkeiten umfasst unser Förderkonzept außerdem die folgenden Bausteine für die Klassen 5 – 9:

Ergänzungsstunden in den Klassen 5 und 6

Zur individuellen Förderung leistungsschwächerer Kinder erteilen Lehrer in einem der Hauptfächer eine Stunde Förderunterricht in Kleingruppen.

Projekt „Komm mit“ für die Klassen 7-9

Für die Klassen 7-9 setzen wir dieses Förderkonzept im Rahmen des Projektes „Komm mit“ in den Hauptfächern fort, um Schüler mit Schwierigkeiten beim Erreichen der Versetzung zu unterstützen. Das führt bei uns zu einer minimalen Wiederholerquote.

Lerncoaches

Zu Lerncoaches ausgebildete Schüler helfen Kindern mit Lernproblemen. Hierbei geht es um eine Unterstützung bei der Entwicklung sinnvoller Lernstrategien und der Organisation selbstständigen Arbeitens.



Einzelnachhilfe im Rahmen von 13plus

Im Rahmen von 13plus kann Ihr Kind zudem fachliche Nachhilfe, die von ausgebildeten Oberstufenschülern durchgeführt wird, in Anspruch nehmen.

Förderung von Neigungen und Interessen

Vielfältige, breitgefächerte Angebote ermöglichen unseren Schülern, sich ihren Neigungen und Interessen entsprechend weiter zu entwickeln, z.B. Wettbewerbe in Mathematik und Chemie, französische und spanische Sprachzertifikate, Frankreichaus-

tausch, Computerführerschein ECDL und AGs im Bereich Musik, Theater und Tanz.

Oberstufe (Jahrgänge EF bis Q2)

Im Zentrum der Arbeit in der gymnasialen Oberstufe steht die Vorbereitung auf ein Studium oder eine Ausbildung. Dies gewährleisten wir mit einem breiten Angebot im Bereich der Leistungs- und Grundkurse (z.B. Physik-LK, Sowi-LK, Spanisch-GK, Sport als 4. Abiturfach) sowie eine intensive Studien- und Berufsberatung. Real- schüler begleiten wir beim Übergang mit Brückenkursen und Beratung.

**Gemeinsam Arbeiten -
Gemeinsam Vortragen!**

**AG's im Bereich Musik,
Theater, Tanz**





Städt. Gesamtschule Velbert-Mitte

Schule soll Spaß machen, unter diesem Leitsatz unterrichten wir alle Fächer, die Sie auch vom dreigliedrigen System her kennen.

Freizeit und Arbeit finden in der gleichen Umgebung statt. Fächer, deren Unterrichtsthemen ineinander greifen, werden integriert unterrichtet und nicht schematisch getrennt.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen selbstbestimmt und arbeiten ihrem Leistungsvermögen entsprechend an unterschiedlichen, teilweise selbstgewählten Aufgabenstellungen.

Viele gute Gründe warum Ihr Kind bei uns lernen, leben und lachen sollte:

1. Kein Sitzenbleiben, kein Schulwechsel

Damit Ihr Kind ohne Leistungsdruck bei uns ankommen kann, fördern wir jedes uns anvertraute Kind individuell. Dafür stellen wir ausreichend individuelle Lernzeit zur Verfügung und entscheiden erst ab der 9. Klasse über eine Versetzung. Die Laufbahn für jedes Kind bleibt damit lange offen. Wir differenzieren nach Leistungsstand des Kindes und unterstützen bei Lernproblemen, lassen dabei aber nicht außer Acht, dass Leistungsstärken gefördert werden, um den bestmöglichen Abschluss zu gewährleisten.

Diese Entscheidung treffen wir nach vorheriger Beratung mit Ihnen gemeinsam.

2. Kein Kind verlässt uns ohne qualifizierten Abschluss

Bis zum erfolgreichen Abitur nach neun Schulbesuchsjahren kann Ihr Kind alle anerkannten Schulabschlüsse bei uns erwerben. Dabei vergeben wir in der Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10) folgende Abschlüsse:

- Fachoberschulreife mit Qualifikation (FOR Q - berechtigt zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)
- Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife (FOR - früher Realschulabschluss bzw. mittlere Reife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (HA 10)

3. Unser Unterrichtsangebot entspricht unserer komplexen Lebenswelt

Neben den klassischen Unterrichtsfächern und unserem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften können wir Ihrem Kind, insbesondere zur Ausbildung individueller Kompetenzen, innerhalb der Ergänzungs-

Die Pausenhalle wurde in einem gemeinsamen Projekt von Schülerinnen und Schülern und der Architektenkammer NRW gestaltet





**Biologieunterricht
im neuen Fachraum**

**unten links:
Schülerinnen und Schüler
lernen in neu errichteten
Klassenräumen der
„Sprachbox“**

**unten rechts:
Den Schülerinnen und
Schülern steht in der
Schülerbibliothek eine
große Anzahl von Büchern
zur Verfügung**

stunden aktuell Folgendes anbieten: Medienscouts, Informatik, Foodfans, Französisch, Spanisch, Fotografie, Pädagogik, eine professionelle Sport- helferausbildung (hierbei handelt es sich um eine Auswahl).

**4. Globales Lernen heißt
Sprachen lernen**

Sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler können bei uns bis zu vier Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Latein oder Spanisch) erlernen.

**5. Wir unterrichten im
Team und Jahrgangsstufenmodell**

Unsere Schüler bleiben bis zum 10. Schuljahr im selben Klassenverband. Dabei werden sie von zwei Klassenlehrern betreut, die sich von der Fächerkombination her ergänzen und möglichst viel Unterricht in der Klasse geben. Damit gestalten wir den Übergang vom reinen Klassenlehrerunterricht aus der Grundschule hin zum Fachlehrerunterricht für Ihr Kind



möglichst behutsam. Die Lehrerinnen und Lehrer eines Jahrgangs bilden ein Team. Die Teamlehrerinnen und -lehrer sind konzentriert in diesem Jahrgang eingesetzt, sodass jede Klasse bei möglichst wenigen Lehrerinnen und Lehrern Unterricht hat. So lernen wir Ihr Kind besonders gut kennen, können es individuell begleiten und intensiv fördern.

6. Unsere Lernzeiten - Förderzeiten für alle

Individuelles Lernen geschieht bei uns zusätzlich zum Fachunterricht in dafür ausgewiesenen Stunden, in denen die Schülerinnen und Schüler ein Pflichtprogramm bearbeiten und weitere Aufgaben frei wählen können. Sie werden durch unsere Lerncoaches und Tutoren angeleitet, sich selbst zu organisieren und zunehmend selbstständig zu arbeiten.

7. Mehr als nur Lernen - Wir sind eine Ganztagschule

Unsere Schule ist von Anfang an bewusst als Ganztagschule konzipiert, in der neben dem Lernen viele Bereiche des gesellschaftlichen Miteinanders gelebt werden.

So verbringt Ihr Kind in der Regel die gesamte Schulzeit von 8:00 Uhr - 15:45 Uhr unter pädagogischer und fachlicher Betreuung. Lediglich am Freitag endet die Unterrichtszeit für

die meisten Schülerinnen und Schüler um 13.15 Uhr.

8. Wir arbeiten projekt- und zukunftsorientiert

Durch Angebote zur Berufsorientierung, Berufsbörsen und verschiedene Projekte bereiten wir unsere Schüler auf die Arbeitswelt vor.

Darüber hinaus organisieren wir seit mittlerweile 27 Jahren einmal jährlich die BOB (Berufsorientierungsbörse) in unserer Schule, in der sich über 50 Firmen, Verbände, Organisationen, Fach(hoch)schulen, Hochschulen und Universitäten präsentieren.

Dies sind nur die wichtigsten Eckpunkte, die uns zum wiederholten Male das Berufswahl-SIEGEL als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung eingebracht haben.

9. Wir lernen miteinander in einem guten Schulklima und übernehmen Verantwortung

Bei uns lernt Ihr Kind einen achtungsvollen Umgang mit Mitmenschen und Gegenständen sowie gewaltfreie Konfliktlösungen, die gemeinsam verwirklicht werden. Zusammen mit unseren Sozialpädagoginnen setzen wir das No-Blame-Approach-Projekt um, wodurch wir Mobbing vorbeugen.



Die Werkarbeiten der Schülerinnen und Schüler symbolisieren gleichzeitig die Vielfalt in der Gesamtschule

unten links: Am Schülerkiosk können Snacks und Getränke erworben werden

unten rechts: In der Mensa können die Schülerinnen und Schüler täglich zwischen mehreren frisch vom Mensaverein zubereiteten Essen wählen



Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt durch die Velberter Schulen. Alle Rechte vorbehalten.



Städt. Gesamtschule Velbert-Neviges

Die Gesamtschule ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, alle schulischen Abschlüsse bis hin zum Abitur zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler haben mehr Zeit zu reifen und sich persönlich zu entwickeln. Der Wunsch, eine Gesamtschule zu besuchen, übersteigt seit Jahren das Angebot an Gesamtschulplätzen. Damit ein bedarfsgerechtes Angebot an Gesamtschulplätzen geschaffen werden kann, wird in Velbert-Neviges eine 2. Städt. Gesamtschule errichtet.

Wann wird die zweite städtische Gesamtschule errichtet?

Der Rat der Stadt Velbert am 27.11.2018 die Errichtung einer zweiten städtischen Gesamtschule in Velbert-Neviges beschlossen. Mit dem Schuljahr 2019/20 wird die zweite städtische Gesamtschule, beginnend mit dem 5. Schuljahr, errichtet. Allerdings müssen an der Schule mindestens 100 Schüler*innen angemeldet werden.

Wo entsteht die 2. städtische Gesamtschule?

Diese neue Schule soll an zwei Standorten entstehen. Die Jahrgänge 5 bis 8 sollen im Gebäude der Heinrich-Kölver-Schule in Tönisheide und die Jahrgänge 9 bis 10 sowie die gymnasiale Oberstufe (Klassen 11 - 13) im Gebäude der Hardenbergschule in Neviges ihre schulische Heimat finden.

Welches Konzept hat die neue Schule?

Das Grundkonzept der Gesamtschule wird durch die rechtlichen Vorgaben für Gesamtschulen durch das Land Nordrhein-Westfalen vorgeben und im Kapitel „Die Gesamtschule“ in dieser Broschüre dargestellt. Aufgrund der hervorragenden Sportstätten im Umfeld der Schulgebäude soll bei der Gesamtschule Velbert-Neviges ein besonderer Schwerpunkt auf das Fach Sport gelegt werden.

Wie kann man sich an der Gesamtschule Velbert-Neviges anmelden?

Aufgrund der Neugründung der Schule wird bei der Schulform Gesamtschule ein vorgezogenes Anmeldeverfahren durchgeführt. Dies bedeutet, dass das Anmeldeverfahren zur Gesamtschule Velbert-Neviges und Velbert-Mitte jeweils am 14.2.2019 und 15.2.2019 in der Zeit von 9 - 12 u. 14 - 18 Uhr durchgeführt wird. Bei beiden Schulen ist es möglich, die jeweils andere Gesamtschule als

verbindlichen Zweitwunsch zu benennen. In einer Koordinierungsrunde zwischen den beiden Gesamtschulen, der Bezirksregierung als Schulaufsicht und der Stadt Velbert als Schulträger, werden dann die Aufnahmeentscheidungen getroffen. Ziel ist es, dass jeder Wunsch auf einen Gesamtschulplatz erfüllt werden kann. Sie können bereits jetzt unter der Email-Adresse gesamtschule-neviges@velbert.de einen Anmeldetermin vereinbaren.

**Hardenbergschule:
Mit dem sanierten Sportplatz, der großen Sporthalle und dem angrenzenden Schwimmbad verfügt der Standort über hervorragende Sportstätten für den Schulsport**





**Heinrich-Kölver-Schule:
Fachraum Chemie**

Gesamtschule Velbert- Neviges: „Menschlich, miteinander, motiviert“

Menschlich

Die Schule setzt auf ein wertschätzendes, respektvolles und tolerantes Lern- und Arbeitsklima.

Es ist jeder aufgerufen, sich mit seinen persönlichen Fähigkeiten einzubringen, so dass jede Schülerin und jeder Schüler die Erfahrung macht, mit ihren/seinen Stärken und Schwächen angenommen und auf seinem Weg begleitet zu werden. Dazu gehören positive Lernerfolge, eine Kultur des Lobes und der Anerkennung, die sowohl absolute Leistungsspitzen, als auch individuelle Fortschritte würdigt.

Miteinander

Jeder ist willkommen!

Schülerinnen und Schüler müssen keine Eingangshürden überwinden, um aufgenommen zu werden. Alle Velberter Kinder, ob potenzielle Hauptschüler, Realschüler oder Gymnasiasten, werden aufgenommen und können ihren Bildungsweg vor Ort in Velbert fortsetzen. Miteinander bedeutet auch Übernahme von Verantwortung für mehr als die eigene Person, für die Gruppen- und Klassenmitglieder und die Schulgemeinde.

Leitgedanken und Schulprogramm

Die Leitgedanken ersetzen nicht das durch die Schule zu entwickelnde Leitbild als Orientierung für das Schulprogramm. Sie beschreiben den „Geist“, in dem diese Schule wachsen soll, liefern die Basis für alle Mitwirkenden der Schulgemeinschaft; insbesondere für alle Akteure der pädagogischen Professionen sind sie der Kodex des Handelns.

**unten links:
Hardenbergschule:
Pädagogisches Zentrum/
Aula**

**unten rechts:
Heinrich-Kölver-Schule:
Aula**



Motiviert**Leistungen ermöglichen und Raum zur Entfaltung bieten!**

Angestrebt wird ein eigenverantwortliches, selbständiges Lernen. Fachliches und soziales Lernen greifen ineinander und bedingen sich gegenseitig. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten dabei ebenso individuelle Leistungsanreize, wie Leistungsschwächere. Die Erfahrung „Ich kann was“ trägt auf allen Ebenen zur nachhaltigen Lernfreude und damit zur Leistungsentwicklung bei.

Ganztagschule

Die Gesamtschule Velbert-Neviges wird eine Schule im gebundenen Ganztag. An drei Tagen in der Woche findet Nachmittagsunterricht statt. Dienstag und Freitag können freiwillige Arbeitsgemeinschaften und freie Lernangebote angeboten werden. Diese können auch von Externen (Eltern, Sportvereinen, Kulturschaffenden, usw.) durchgeführt bzw. begleitet werden.

Aktiver Unterricht und lebenspraktisches Lernen

Wissen wird nicht um des reinen Wissens willen, sondern um seine Bedeutung für berufliche und alltägliche Zusammenhänge erlernt. Erfolgreiches Lernen setzt auf aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler. Immer wenn Lernende sich

aktiv am Lernprozess beteiligen, findet besonders effizientes Lernen statt. Guter Unterricht muss diesen Ansprüchen gerecht werden. Es gilt ein Lernumfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche sich und ihre Fähigkeiten einbringen und in dem sie in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv werden können. Der Unterricht muss stets darauf ausgerichtet sein, Lernen aktiv zu gestalten und Schülerinnen und Schüler zu Mitgestaltern des Unterrichts zu machen.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Um das schulische Angebot möglichst vielfältig und attraktiv zu gestalten, setzt die Gesamtschule Velbert-Neviges auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Gewünschte Partner wären z. B.:

- ➔ SV Union Velbert - Fußballverein (Fußball AG)
- ➔ Musik&Kunstschule
- ➔ Tennisverein
- ➔ Schwimmverein
- ➔ NTV Neviges - Leichtathletik
- ➔ Velberter Unternehmen
- ➔ Agentur für Arbeit
- ➔ Handels- und Handwerkskammern

unten links:
Hardenbergschule:
Fachraum Hauswirtschaft

unten rechts:
Heinrich-Kölver-Schule:
Fachraum Musik



Förderschulen



Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung können, wenn ihre Eltern dies wünschen, auch an Förderschulen lernen. Voraussetzung dafür ist, dass die Schulaufsicht einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung festgestellt hat.

Förderschulen sind gegliedert in sieben Förderschwerpunkte, die zum Teil auch im Verbund geführt werden können:

- ➔ Lernen
- ➔ Sprache
- ➔ Emotionale und soziale Entwicklung
- ➔ Sehen
- ➔ Hören und Kommunikation
- ➔ Geistige Entwicklung
- ➔ Körperliche und motorische Entwicklung.

Auch über den Besuch von Förderschulen können bei entsprechenden Leistungen grundsätzlich alle Schulabschlüsse erworben werden – wobei gegebenenfalls Schulwechsel erforderlich sind. Allerdings gibt es Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer geistigen Behinderung oder einer Lern- bzw. Entwicklungsstörung nicht in der Lage sind, die in den Lehrplänen formulierten Ziele zu erreichen, die also nicht „zielgleich“ unterrichtet werden können.

Diese Schülerinnen und Schüler werden „zieldifferent“ unterrichtet. Grundlage für diese „zieldifferente“ Förderung sind individuelle Förderpläne, die von den Lehrkräften für diese Schülerinnen und Schüler erstellt werden und sich an den Vorgaben für die allgemeinen Schulen orientieren.

Förderschulen des Kreis Mettmann in Velbert

Mit der Förderzentrum Nord und der „Schule am Thekbusch“ befinden sich zwei staatliche Förderschulen in Velbert.

Im Förderzentrum Nord lernen Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung.

In der Schule am Thekbusch lernen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Förderschulen in Velbert



Förderzentrum Nord

Haus 1 (UFO)

Hans-Böckler-Str. 27
42549 Velbert
Tel: 02051-25980
Fax: 02051-2598111

Haus 2 (Birken)

Hans-Böckler-Str. 25
42549 Velbert
Tel: 02051-602417
Fax: 02051-603314

info@foerderzentrum-nord.de
www.foerderzentrum-nord.de



Schule am Thekbusch

Am Thekbusch 2a
42549 Velbert
Tel.: 02051 41950
Fax: 02051 4195111

schulleitung@
schule-am-thekbusch.de
www.schule-am-thekbusch.de

Kontakt Daten der jeweiligen Schulen:



Städt. Hauptschule Martin-Luther-King-Schule

Grünstraße 35
42551 Velbert
Telefon: 02051/805170
mlksvelbert@t-online.de
www.mlks-Velbert.de



Städt. Realschule Kastanienallee

Kastanienallee 32
42549 Velbert
Telefon: 02051/250193
verwaltung@rsk-Velbert.de
www.rsk-Velbert.de



Städt. Gesamtschule Velbert-Mitte

Poststr. 117-119
42551 Velbert
Telefon: 02051/2990
info@gesamtschulevelbert.de
www.gesamtschulevelbert.de



Städt. Geschwister-Scholl- Gymnasium

Von-Humboldt-Str. 54
42549 Velbert
Telefon: 02051/605590
info@gsg-Intern.de
www.gsgvelbert.de



Städt. Nikolaus-Ehlen- Gymnasium

Friedrich-Ebert-Str. 81
42549 Velbert
Telefon: 02051/419680
info@neg-Velbert.de
www.neg-Velbert.de



Städt. Gymnasium Velbert-Langenberg

Panner Str. 34,
42555 Velbert
Telefon: 02052/95250
sekretariat@gymnasium-langenberg.de
www.gymnasium-langenberg.de



Städt. Gesamtschule Velbert-Neviges

An der Maikammer 46/54
42553 Velbert
Telefon: 02051 262245
Gesamtschule-Neviges@velbert.de



Förderzentrum Nord

Haus 1 (UFO)
Hans-Böckler-Str. 27
42549 Velbert
Telefon: 02051-25980

Haus 2 (Birken)
Hans-Böckler-Str. 25
42549 Velbert
Telefon: 02051-602417

info@foerderzentrum-nord.de
www.foerderzentrum-nord.de



Schule am Thekbusch

Am Thekbusch 2a
42549 Velbert
Telefon: 02051 41950
schulleitung@schule-am-thekbusch.de
www.schule-am-thekbusch.de

Abteilungsleitung Schulverwaltung

Frau Dunja Enders
Thomasstr. 1, Raum: 208,
42551 Velbert
Telefon: 02051/26-2246
Fax: 02051/26-2247
dunja.enders@velbert.de

Fachbereichsleitung Bildung, Kultur und Sport

Herr Reinhard Mickenheim
Thomasstr. 1, Raum: 223
42551 Velbert
Telefon: 02051/26-2245
Fax: 02051/26-2247
reinhard.mickenheim@velbert.de

Fotos:

Städt. Hauptschule Martin-Luther-King-Schule (S. 24), Städt. Geschwister-Scholl-Gymnasium (S. 32, 33, 34 unten links, 35 unten), Städt. Nikolaus-Ehlen-Gymnasium (36, S. 39 unten rechts), Städt. Gesamtschule Velbert-Mitte (S. 44), Reinhard Mickenheim (27 unten rechts, 28, 48, 49, 53), Manfred Sailer (S. 25, 26, 27 oben, 27 unten links, 29, 30, 31, 34 oben, 35 oben, 37, 38, 39 oben, 39 unten links, 40, 45, 46, 47, 50, 51), Gabriele Voigt (S. 42 oben, 42 unten rechts, 43), Corneel Voigt (S. 41, 42 unten links), Fotolia: oneinchpunch (Titel), SydaProductions (S. 2, 20, 22), contrastwerkstatt (S. 4), Africa Studio (S.6), DiegoCervo (S. 8), Kzenon(S. 10, 16), vectorfusionart (S. 12), highwaystarz (S. 14), LuminaImages (S. 18), denys_kuvaiev (S. 52)



Impressum:

Herausgeber:

Stadt Velbert,
Abteilung Schulverwaltung

Konzeption:

Stadtmarketing Velbert

Layout:

Scheidsteger Medien Velbert

Texte:

Land NRW (Die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Informationen für Eltern.),
Velberter Schulen, Abteilung Schulverwaltung, Stadtmarketing

Weitere Infos:

www.schulministerium.nrw.de